

VOICE AFFAIRS

Exposé

VOICE AFFAIRS initiiert künstlerische Grenzüberschreitungen, in denen die zeitgenössische europäische Kunst-Musik durch die Diversität der experimentellen Musikszene Libanons infiziert wird. Es verbindet die Neuen Vocalsolisten mit acht Künstler*innen aus Libanon, Ägypten, Palästina und Israel, die in diesen Szenen verortet sind.

Die Komponist*innen/Performer*innen des Projekts, Aya Metwalli, Youmna Saba, Cynthia Zaven, Dániel Péter Biró, Samir Odeh-Tamimi, Manolis Manousakis und Raed Yassin beschäftigen sich alle auf unterschiedliche Weise mit der Stimme, die in der Musik des Mittelmeerraums eine besondere Rolle spielt – aus Sicht von zeitgenössischer Komposition, Elektronischer Musik, Sound Art, Improvisation und Avant-Pop.

Für VOICE AFFAIRS entwickeln sie Werke in ihren unterschiedlichen Genres, die sie und die Neuen Vocalsolisten als Interpreten gegenüberstellen, zusammenführen – und gegenseitig herausfordern. Der Filmkünstler Panos Arahamian dokumentiert die sich über mehrere Monate und zwei Symposien entwickelnde musikalische Begegnung. Auch er beschäftigt sich in seinem Film mit der menschlichen Stimme und setzt die stimmlichen Clashes von VOICE AFFAIRS in den Kontext der aktuellen Situation im Libanon und wird ein künstlerisch eindringliches filmisches Statement schaffen, das den sieben entstehenden musikalischen Werken einen narrativen Horizont anbietet. So entsteht ein musikalisch höchst anspruchsvolles Aufführungsformat zwischen Installation und Konzert, das von der Vielfalt, Widersprüchlichkeit, Explosivität und Poesie des libanesischen Kulturraums erzählt.

VOICE AFFAIRS bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Direktheit und Indirektheit stimmlichen Ausdrucks, zwischen der Stimme als Bedeutungsträger und der verfremdeten Stimme, die subtilen Ausdruck und Uneindeutigkeit sucht. Es zeichnet das Bild einer modernen, weltoffenen, global vernetzten Kunst-Szene, die diesem Kulturraum innewohnenden Sehnsüchte, Konflikte, kulturellen und sozialen Clashes ebenso ausdrückt wie die persönliche Erfahrung und Positionierung der einzelnen ProtagonistInnen.

Das Projekt fokussiert auf den Libanon als einen gleichermaßen brisanten wie schöpferischen Ort. Geprägt von unterschiedlichsten und widersprüchlichsten Einflüssen, erschüttert durch zahlreiche Religions-Konflikte und vor allem durch die alle Teile der Zivilgesellschaft durchziehende und lähmende Korruption, ist der Libanon dennoch eines der freiesten arabischen Länder. Er verfügt über eine vielseitige Kunst-Szene, die in den ganzen Nahen Osten hinein ausstrahlt und mit europäischen Szenen in regem Austausch steht.

Die Explosion im Hafen Beiruts im August 2020, die weite Teile der Stadt zerstört, Gräben noch tiefer aufgerissen und die Menschen nicht nur physisch, sondern auch seelisch zutiefst verletzt hat, hat das Land jedoch weit zurückgeworfen: ein humanes Desaster, das die Menschen in Ratlosigkeit, Verzweiflung und auch Wut versetzte.

Unter diesem Eindruck, zwischen künstlerischem Freiheitswillen und Forscherdrang einerseits und existentieller Bedrängnis andererseits, entstehen die Werke für das Projekt VOICE AFFAIRS. Alle Beteiligten empfinden eine große Dringlichkeit, in diesen Kompositionen auf die desaströse aktuelle Situation in ihrer Heimat zu reagieren. Insofern ist VOICE AFFAIRS weit mehr als ein experimentelles musikalisches Projekt. Es steht für die Sprengkraft künstlerischer Schöpfung.